

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Die History oder Geschicht von der edlen unnd schönen Melusina**

**Thüring <von Ringoltingen>  
Coudrette**

**Frankfurt, 1556**

Wie Giß ein Koenig in Armenia [...]

[urn:nbn:de:bsz:31-108784](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-108784)

## Die Wunderliche geschicht/

vnd führet mit im sein Gezelt / vnd hieß das vnder dem Schloß in einer Wisen auffschlahen / vnd gieng da Gewapnet an das Thor / vnd trug ein Pleus auß in der hand / damit er den Sperber wolt ehen. Da begegnet im gar ein alter Mann / der was gar bleych vnd mager / in weissen Kleidern / der frage in / waser da sucht / Er antwort ihm / vnd sprach. Ich such die gewonheit vnd abentheur diß Schloß. Der alt Mann sprach / Tu Kompt mit mir / ich führe euch an ein end / da ir die abentheur findend. Vnd also gieng der alt Mann vor an / vnd er im nach / vnd kamen in einen schönen Palast oder Saal / oben in dem Schloß. Der selbe Saal was so köstlich vnd so schön / das sich der König sehr darab verwundert.

## Wie Gif / ein König in Armenia / sich vnderstund / dem Sperber zu wachen.

**L**es sahe der König ein Sperber dort stehen auff einer Stangen / der was schön vnd groß. Der alt Mann sprach zu ihm / Nun sehend / hte müßt ir wachen drey tag vnd drey Nacht / vnd ob ihr das nicht thun möget / so werdend ihr allhie bleiben / biß an den Jüngsten tag. Vnd ob ir so lang wachet on schlaffen / so möcht ir umb ein gab bitten / wärumb ir wölt / die denn zeitlich ist / die wird euch gegeben on zweiffel / außgenommen der Leib der Jungfrawen / der wird euch nit. Der König sprach /

Ich



ich hoff / ich  
in Gab gew  
Aber sein  
der ein Gab  
ungfrawen  
eben / Doch  
ter dem alt  
erschossen / de  
wn / als ir h  
Der König  
nd die Nacht  
er / vnd was f  
rindens von  
in genüge / de  
had des morg  
ber den Sper

## Von der Edlen Melusina.



Ich hoff/ich soll vnd wöll genug wachen / vnnnd  
in Gab gewinnen.

Aber sein hertz stunde darauff/ das er meinet/  
ober ein Gab gewönn / so wolt er ihe die schöne  
Jungfrawen fordern / vnnnd sonst nichts anders  
haben / Doch sagt er niemand seinen willen. Vnd  
bet er dem alten Mann gefolgt / das wer im bass  
erschossen / denn sein toredhte begier vnd fürnem  
men / als jr hören werdend.

Der König sieng nu an vnnnd wachet den tag  
vnd die Nacht mit freuden / vnd äget den Sper  
ber / vnd was frölich / wenn köstliches essens vnd  
ertrindens von allerley speiß vnd gerrancß was da  
ein genüge / der nam er zu nottrufft seines Leibs.  
Vnd des morgens an dem andern tag / da äget er  
aber den Sperber / vnd wacht als vor. Nun sah er  
dort

## Die Wunderliche geschicht/

Dort gar ein schöne Kammer / da stund die thür  
offen / Er gieng darein / vnd sahe das die Kam-  
mer gar köstlich Gemalet was / vnd die Feldung  
was von feinem Goldt. besonder waren viel Vö-  
gel darinn gemalet / gar scheinbarlich / Vnd was  
auch darein gemalet / gar manniches Ritters  
bild / gewapnet mit Schild vnd Helm / vnd stund  
bey jedem geschriben / Das ist ein solcher Rit-  
ter / vnd nennet ihn mit dem namen / er ist inn ei-  
ner solchen zeit hie gewesen / vnnnd auff etwen sol-  
chen tag / vnd die Tarzal darbey / vnnnd hat sich  
hie vnderstanden dem Sperber zu wachen / vnd  
die abentheur diß Schloß zu erfaren / vnnnd ein  
Gab zu gewinnen / Aber er hat geschlafen / vnd  
mocht je nicht gewachen / darumb so muß er biss  
an den Jüngsten tag hie sein vnd bleiben / vnnnd  
vns dienen / vnd ehren zu aller zeit vnnnd stund /  
vnd er kan noch mag vonn hinnen nimmer kom-  
men. Vnnnd also fand er auch an dreien enden / an  
jeglichem einen Ritter gemalet / vnd darbey sein  
Name / der tag vnd die Tarzal / vnd wie jr jegli-  
cher wol gewachet / vnd sein Gab redlich gewun-  
nen het / auch die gefordert / nach gewonheit die-  
ses Schloßes / vnnnd der abentheur sitten vnnnd  
recht / vnnnd auch dieselbigen Gab mit ihm heim  
geführt.

Nun was die Kammer gar köstlich gemalet /  
vnd stunde auch bey diesen dreien Rittern vnder  
jr jeglichem geschriben / das landt oder König-  
reich / auß dem der selb Ritter geboren was / der die  
Gab gewonnen vnd so wol gewacht het / vnd was  
jeglicher